

sitzenden der Zentralkasse der Monumenta,
Generaldirektor der preussischen Staatsarchive
Geheimen Ober-Regierungsrat Professor Dr. Kehr
durch Überweisung auf "das Separatkonto Kehr
(Monumenta Germaniae historica) bei der Di-
rektio n der Diskonto-Gesellschaft, Depositen-
kasse, Berlin W 62, Kleiststr. 23" zu zahlen
und bei der eingangs angegebenen Stelle zu
verrechnen,

- 2) die beiden Vorschüsse zu d und e mit zusammen
154 000 M (zu vgl. die Erlasse des Herrn
Reichsministers der Finanzen vom 7. September
1920 - I E 2314 - und vom 8. Januar 1921 -
I E 184 - zu löschen und an der gleichen Stel-
le in Ausgabe nachzuweisen.

An die Reichshauptkasse.

Berlin, den 22. März 1921.

Abschrift übersende ich mit dem Anheim-
stellen ergebenst, die erforderliche Quittung
der Reichshauptkasse baldigst zugehen zu lassen.

In Vertretung

[Handwritten signature]

U e b e r s i c h t

der Einnahmen und Ausgaben der Zentralkasse der Monumenta Ger-
maniae historica
für das Rechnungsjahr 1920.

[Handwritten: Prof. J. W. v. M.]

[Handwritten: M.]

[Handwritten: 31 März 1921]

Der Kassenverwalter Dr. J. W. v. M. hat auf
den Bericht über den Kassenablauf der Monumenta Germania-
historica für das Rechnungsjahr 1920 zu verweisen, unter ständi-
ger Vorlegung der Vorlagen & Belege.

Die Einnahmen betragen M. 303.816. 57 und zwar bestanden
sie aus zusammen aus dem Ueberschuss aus dem Rechnungsjahr 1919
in Höhe von 25.398. 92, wovon M. 20.289. 64 beim Vorstehen-
den, M. 3156. 57 bei den Abteilungsleitern, M. 1952. 75 bei der Ver-
waltung der Fremdsprachenbibliothek, aus dem Ueberschuss (2000 M. 500 Reichsmark,
Leute, die auf dem Kasse in 79. 75 M. 9570 ausbleibt, wovon, wofür
dem Jähr (M. 600 - 60) = M. 540, ist ein Zahlung der Kassen
Präsidenten von M. 59. 90 und aus dem bei der Diskontogesellschaft an-
gekauften Banknoten in M. 347. 85, es ist aus dem Beitrag des
Reiches in Höhe von M. 267. 900.

Trotz dieser ^{schon vorläufig} ~~schon vorläufig~~ Dotierung war eine volle Auszahlung der
Bezüge ^{in diesem Jahre} ~~in diesem Jahre~~ möglich, da der Beitrag des Reiches nur in Vorstufen & der
letzte größere Betrag erst am Ende des Rechnungsjahrs zur Auszahlung gelangte.
In Folge dessen ist nicht nur mit der Selbstverwaltung der Sparten der Monumenta
worden, sondern auch mit einer Art der Abrechnung geboten. Die Abrechnung
so nachträglich ist die abgeplante Rechnungsjahr ist in den Übergangsjahren
größten Unterschieden in Abrechnung & in der Art der Abrechnung. Immer
als ist die Zentralkasse bemüht, es sei aber die großen finanziellen
Schwierigkeiten des Jahres aus dem Grunde der Mangel an den Reichseinnahmen, welche
für eine stabile Situation der Kasse nicht ausreicht, da die Kasse, die die Ausgaben,
den Beträge voll beizubringen, gelungen ist.

Bei den Ausgaben wurden mit Zustimmung der vorgesetzten Behörde
die persönlichen Bezüge der Abteilungsleiter & der freien Mitarbeiter verdoppelt,
dagegen die sonstigen Mitarbeiter auf dem Satze der Marktarbeit
habe festgestellt. Die Vergütungen für die Abteilungsleiter betragen demnach